

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **24=44 (1878)**

Heft 33

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der Schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Basel.

17. August 1878.

Nr. 33.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

Inhalt: Das Heerwesen auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1878. (Schluß.) — General Lecourbe im Feldzug 1799 in der Schweiz. (Fortsetzung.) — Ein letztes Wort in Sachen der „Blätter für Kriegsverwaltung“. — Eidgenossenschaft: Truppenzusammenzug der II. Division 1878. Bundesrath: Bestimmung des eidg. Militärdepartements über Privatarbeiten der Offiziere. Bestimmung des eidg. Militärdepartements über Proben und Versuche. Circular über Zurückweisen fremder Deserteure.

Das Heerwesen auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1878.

Von J. v. Scriba.

(Schluß.)

Alles, was zu den Hilfsmitteln der Kriegskunst gehört und von der Privat-Industrie erstellt wird, wie Substanzmittel, Präcisions-Instrumente, telegraphische Apparate, Eisenbahn-Material aller Art, lithographische Pressen und das zum militärischen Unterricht erforderliche Material ist in der französischen Abtheilung in reichstem Maße und in vollendetster Ausführung vorhanden. Wir würden aber den uns zu Gebote stehenden Raum bei weitem überschreiten müssen, wollten wir auf diese, hier und da zerstreuten Gegenstände des Näheren eingehen.

Erwähnen wir die Uniform-Ausstellung des Hauses A. Giroult in Paris, welches sich speziell mit der Uniformirung und Equipirung der Sapeurs-Pompier und der Territorial-Armee befaßt und in Frankreich eines hohen Rufes genießt. Das Marine-Ministerium führt die für die heißen Klimate praktisch eingerichteten Uniformen der Matrosen und Marine-Soldaten vor. — Das Haus Cornelius Roosevelt ist der einzige Concessions-Inhaber des Telephon Bell für Frankreich und liefert zu billigem Preise Telephon für die Armee. Es scheint, daß dieselben nach mannigfachen, mit ihnen vorgenommenen Veränderungen nunmehr sich zum praktischen Gebrauch im Vorpostendienste verwenden lassen können und daß man die Absicht hat, einen tragbaren Feldtelegraphen auch mit Telephon zu versehen. Die so vervollständigten Telegraphen würden dann den großen Vortheil bieten, daß die höheren Befehlshaber sich persönlich besprechen könnten, während andererseits alle Vortheile der Morse-Station beibehalten werden.

Wir müssen bei dieser Gelegenheit übrigens auch des Edison'schen Sprach-Phonographen gedenken, der — obwohl nicht auf dem Marsfelde, sondern auf dem Boulevard de la Madeleine ausgestellt — doch eins der größten Wunder der Pariser Weltausstellung ist und berufen scheint, in nicht allzu langer Frist — in Verbindung mit dem Telephon — der Kriegführung bedeutende Dienste zu leisten. Ziemlich allgemein dürfte schon bekannt sein, daß der Phonograph auf einer präparirten Zinnfolie die ihm direct, oder per Telephon übermittelten Laute (Sprache, Gesang, Instrumentenklang) registrirt und somit ein Phonogramm erzeugt (gleich dem Telegramm des Morse'schen Apparates), und ferner im Stande ist, dies Phonogramm zu jeder beliebigen Zeit und beliebig oft wieder in Laute verwandeln zu können und zwar derart, daß man Denjenigen sprechen zu hören glaubt, welcher das Phonogramm aufgab. — Die im Ausstellungslokale, Boulevard de la Madeleine, täglich 3 Mal angestellten Versuche, denen jeder nach Paris Reisende beimohnen sollte, überzeugen auch den Ungläubigsten. — Allein sie sind in jüngster Zeit dahin erweitert, daß in Versailles gehaltene Neben dem Phonographen in Paris per Telephon übermittelt und von ihm zu beliebigem Gebrauch registrirt und reproducirt wurden. Dieser neue, von Edison verbesserte Phonograph heißt der Standard-Phonograph, welcher auf seiner etwa $\frac{3}{4}$ Fuß im Quadrat haltenden, auf einer wagerecht liegenden Stahlplatte (anstatt der bislang angewandten Walze) befestigten Zinnfolie wohl 40,000 Worte aufnehmen kann. Die Schnelligkeit des Uhrwerks, d. h. die Umdrehungs-Geschwindigkeit der Stahlplatte, ist genau regulirbar; je langsamer sie sich dreht, um so mehr Zeichen kann sie aufnehmen. Außerdem sind noch andere Verbesserungen angebracht, und der Erfinder hofft dem Instrumente eine solche Um-